

## RESOLUTION WINTERKLAUSUR 2023

Stand: 12.01.2023

# Zwischen Corona, Blackout und Krieg in Europa – Bayern krisenfest machen!

## Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit im Fokus

Wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen uns angesichts der geballten Herausforderungen, welche von den Folgen der Corona-Pandemie, Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Klimawandel ausgehen, intensiv mit der Krisenfestigkeit Bayerns auseinander. Sowohl die bayerischen Unternehmen, die Landwirtschaft, als auch die Hilfs- und Rettungsorganisationen stecken in einer Belastungssituation, wie sie vor wenigen Jahren noch undenkbar erschien.

### I. Aktueller Handlungsbedarf – Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit

**Um eine sichere Versorgung unserer Bevölkerung zu gewährleisten, setzen wir uns für eine deutliche Stärkung möglichst regionaler Wirtschaftskreisläufe ein.** Wo immer dies nicht möglich ist, z.B. weil bestimmte Rohstoffe bei uns nicht vorhanden sind, setzen wir auf eine Diversifizierung von Beschaffungsquellen. **Insbesondere müssen einseitige Abhängigkeiten von Ländern, die nicht unser demokratisches Wertesystem teilen, zukünftig konsequent vermieden werden.** Die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe trägt auch langfristig dazu bei, das Verfassungsziel gleichwertiger Lebensverhältnisse zu realisieren. **Dies erfordert aber eine flächendeckende Verfügbarkeit gut qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.** Denn der immer stärker werdende Fachkräftemangel gefährdet die Arbeitsfähigkeit unserer Betriebe und trägt damit in erheblichem Maß zur Verknappung von Produktionskapazitäten bei. Dies führt in der Folge auch zu steigenden Preisen.

#### A. Unsere Maßnahmen in Bayern

Wir haben den Handlungsbedarf erkannt und deshalb in zahlreichen Bereichen umfangreiche und schlagkräftige Maßnahmen ergriffen:

## 1. Nachwuchsgewinnung sowie Aus- und Weiterbildung für das Bayerische Handwerk:

- Hochmoderne **überbetriebliche Bildungsstätten** in Trägerschaft der regionalen Handwerksorganisationen: Ziel ist die Ausbildung mit modernen digitalen Verfahren und Technologien.
- Stärkung der **überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung**: Hierdurch sollen alle Auszubildenden unabhängig von einer etwaigen fachlichen Spezialisierung des Ausbildungsbetriebes bzw. dessen Betriebsgröße auf modernstem technologischem Niveau ausgebildet werden. Wir setzen uns dafür ein, durch Fördermaßnahmen des Landes zusammen mit der Bundesförderung die Kosten für Ausbildungsbetriebe möglichst gering zu halten.
- Fortführung des **Bayerischen Meisterbonus** als klares Zeichen für den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung und um den beruflichen Bildungsweg einer akademischen Ausbildung in ihrer Wertigkeit gleichzusetzen.
- **Zusammenarbeit von Handwerkskammern und Hochschulen stärken**: Neben der Umsetzung der High-Tech-Agenda Maßnahme „offene Hochschule“ unterstützen wir Neuerungen im Rahmen des Hochschulinnovationsgesetzes (HIG).
- **Stärkung der Berufsorientierung** durch den „Tag des Handwerks“ an weiterführenden Schulen in Bayern sowie stärkere Betonung der Berufsorientierung als schulartübergreifenden Auftrag und Aufgabe der Schulen im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.

## 2. Umstellung der Energieversorgung auf „Heimatenergien“ für mehr Eigenversorgung und damit Unabhängigkeit von Energieimporten:

- Die von uns lange geforderte **Reform der 10H-Abstandsregelung** für Windkraftanlagen wurde umgesetzt.
- **Stärkung der Planungs- und Genehmigungsbehörden** sowohl für den im Zuge der Energiewende notwendigen Ausbau des Stromleitungsnetzes als auch für neue Erneuerbare-Energien-Anlagen.
- **Beschleunigung des Netzanschlusses** von neuen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien – wie durch die Initiative „Verteilnetz und erneuerbare

Energien Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie angestoßen.

- **Erhalt der EEG-Förderung** für die **kleine Wasserkraft**.
  - Die Stärkere **Nutzung der Geothermie** haben wir mit einem Masterplan Geothermie, dem Geothermie-Atlas und der Geothermie-Allianz Bayern vorangebracht. Mit der Koordinationsstelle Tiefengeothermie und der Unterstützung von FuE-Projekten zur Geothermie treiben wir die Erschließung unseres großen Geothermie-Potentials in Bayern weiter voran.
  - Stärkere Beteiligung des Freistaats an der Infrastruktur zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen.
3. Bayerische Härtefallhilfen zur Abfederung der Auswirkungen extrem gestiegener Energiekosten als passgenaue Ergänzungen der bundesweiten Maßnahmen, um gezielt Lücken der Bundesförderung zu schließen.
4. **Technologie-Offensiven:**
- **Verstetigung der Förderung durch „Handwerk Innovativ“:** Durch Kooperation von Handwerksbetrieben und Forschungseinrichtungen sollen weiterhin systematisch FuE-Prozesse für das Handwerk umgesetzt werden.
  - **Bayerische Wasserstoffstrategie:** Vernetzung aller Akteure im Zentrum Wasserstoff.Bayern H2.B, Förderung von Infrastruktur (Wasserstoff-Tankstellen und Aufbau der Wasserstoffherzeugung durch etwa 50 Elektrolyseure verteilt über ganz Bayern). Wasserstoff-Kooperationen mit anderen Staaten und dem Ziel, möglichst schnell grünen Wasserstoff über Pipelines zu importieren sowie Unterstützung von FuE-Projekten zur Nutzung von wasserstoffbasierten Technologien durch das Bayerische Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.
  - **Bayerisches Halbleiterbündnis:** Mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen werden hier sowohl das Knowhow im Bereich Chip-Design ausgebaut, als auch die heimische Produktion wichtiger Bausteine für die Hightech-Industrie gestärkt.

## **B. Unsere Forderungen für eine maximale Versorgungssicherheit**

**Auch der Bund steht in der Pflicht, die in seiner Zuständigkeit notwendigen Maßnahmen zu ergreifen**, um die bezahlbare Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger, aber auch unserer Unternehmen, insbesondere in diesem und im kommenden Winter sicherzustellen. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordern wir für eine maximale Versorgungssicherheit:**

- 1. Ideologiefreie Bewertung einer übergangsweisen Nutzung von Kernkraftwerken** bis Ende der Heizsaison 2024 zur Substitution von Gas bei der Stromerzeugung und als Beitrag zur Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit.
- 2. Nationale Energiereserve** ausbauen, indem die Erdgas- und Kohlebevorratung konsequent betrieben wird.
- 3. Heimatenergien: Unser Ziel ist mehr Versorgung aus erneuerbaren, dezentralen und heimischen Energiequellen unter konsequenter Einbindung der Bevölkerung** durch Förderung von Erneuerbare-Energien-Anlagen aller Größenordnungen. Dabei setzen wir auf einen technologieoffenen Mix aller regenerativen Energieträger. Nur mit einem intelligenten Energiemix können wir unsere Abhängigkeit von internationalen Energiemärkten substantiell abbauen. Neben dem Ausbau der Energiegewinnung aus Wind und Sonne setzen wir auch weiterhin auf die Wasserkraft, den Ausbau der Geothermie, Biomasse/-gas inklusive nachhaltig gewonnenem Waldholz und Wasserstoff aus nachhaltigen Quellen. Deren Nutzung treiben wir insbesondere durch unseren Einsatz für
  - Bürokratieabbau,
  - die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Biomasse/-gas-Anlagen,
  - die bundesweite Förderung von PV-Speicher-Anlagen,
  - die uneingeschränkte Nutzbarkeit von nachhaltig erzeugtem Waldholz zur Energiegewinnung,
  - die Stärkung der Beteiligung von Bürgern und Kommunen an neuen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien und
  - dem Ausbau der Versorgungsnetze für Strom und Wärmevoran.

Langfristig hat für uns auch die Fusionstechnologie das Potenzial eine nutzbare und klimaneutrale Heimatenergie zu werden. Der hierfür notwendige Wasserstoff steht bei uns nahezu unbegrenzt zur Verfügung. Auch wenn sich die notwendigen Technologien aktuell noch im Stadium der Grundlagenforschung befinden, so stimmen

uns die Forschungserfolge doch zuversichtlich, dass die Fusionstechnologie langfristig eine grundlastfähige und bezahlbare Ergänzung zu den anderen Quellen unserer Heimatenergie werden kann. Daher wollen wir deren Erforschung weiter unterstützen.

4. **Stärkung der Energieeffizienz** in allen Bereichen. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen, die den Einsatz moderner Technologien sowohl in Unternehmen als auch in privaten Haushalten voranbringen. So haben wir uns für eine Förderung der Umrüstung von technologisch veralteten Nachtspeicheröfen auf moderne Heizungsanlagen im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude eingesetzt.
5. Weitere Förderung der Entwicklung und Verbreitung **intelligenter Mess- und Steuerungstechniken** zur Flexibilisierung des Strombezugs, insbesondere durch Smart Meter Gateways und eine stärkere Digitalisierung der Stromnetze. Unser Ziel ist ein intelligentes Stromnetz auf modernstem Stand, auch um die vorhandene Infrastruktur optimal zu nutzen.
6. Weitere Förderung der Entwicklung und Produktion von lebensnotwendigen Arzneimitteln, einschließlich deren Rohstoffen, im Europäischen Wirtschaftsraum auch durch IPCEI-Maßnahmen. Dies umfasst auch eine Reform der Rabattverträge der gesetzlichen Krankenkassen.
7. Konsequente Bevorratung von lebensnotwendigen Arzneimitteln über unsere dezentrale Apothekenstruktur.
8. **Keine überzogenen Belastungen für die Landwirtschaft, die diese in der Produktion und Produktivität einschränken:** Aussetzung von verpflichtenden Flächenstilllegungen und Fruchtwechselregelungen auch über 2023 hinaus, Nachjustierung der Farm to Fork-Strategie und deren Ergänzung, um das Ziel der Ernährungssicherheit um Abhängigkeiten von Agrarimporten zu reduzieren. Zielgerechter Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie einzelbetriebliche Ausnahmen bei der Düngung in roten Gebieten.
9. Stärkere Maßnahmen gegen das Höfesterben und den dramatischen Rückgang der tierhaltenden Betriebe. Hierzu gehört auch die Gewährleistung einer langfristigen Planungssicherheit für landwirtschaftliche Betriebe.
10. Weitergehende Kostenfreistellung der Weiterbildung im Handwerk durch Bund und Land.

### **C. Unsere Forderungen an Bund und EU für eine bezahlbare Versorgung**

Im Zuge der Sicherstellung einer **bezahlbaren Versorgung** begrüßen wir die schon lange von uns geforderte und zum 1. Juli 2022 umgesetzte Abschaffung der EEG-Umlage durch den Bund. Dies war ein erster, wichtiger Schritt, damit Strom bezahlbar bleibt. Weitere müssen noch folgen. **Der Bund steht in der Pflicht, folgende Maßnahmen zu ergreifen, um Unternehmen und Bürger zu entlasten sowie Investitionssicherheit zu schaffen:**

1. Substanzielle **Absenkung der Energiesteuersätze auf Heizöl.**
2. Anwendung eines **ermäßigten Umsatzsteuersatzes auf Elektrizität, Senkung der Stromsteuer** auf das europäische Mindestmaß.
3. Temporäre **Aussetzung der nationalen CO2-Bepreisung** sowie die Einführung eines **Europäischen Industriestrompreises.**
4. Unverzüglich **regulatorische Rahmenbedingungen** für Wasserstoff-Spitzenlastkraftwerke und **Aufbau einer Wasserstoff-Pipeline-Infrastruktur** auf Bundes- und EU-Ebene schaffen.
5. Unverzügliche Umsetzung einer Bundesförderung für wasserstoffbetriebene LKWs.
6. Bundesweit **einheitliche Regeln für die stärkere Beteiligung** von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort an neu zu errichtenden Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.
7. Bundesweit einheitliche und verlässliche Rahmenbedingungen für einen **strategisch vorausschauenden Verteilnetzausbau**, mit dem Ziel eines schnellen und mit den kommunalen Zubauplänen für Erneuerbare-Energien-Anlagen abgestimmten Ausbaus der Verteilnetze.
8. **Beschleunigung der Genehmigungsverfahren** für Netzausbau und -anschluss von neuen Anlagen durch bundesweit einheitliche Standards.
9. Weitere **Flexibilisierung der Strompreise**, um Verbraucher für markt- und netzdienliches Verbraucherverhalten zu belohnen, z.B. beim Laden von Elektrofahrzeugen.
10. **Stärkung der kartellrechtlichen Möglichkeiten** und deren Durchsetzung im Bereich der Energiepreise.



11. Klare und frühzeitige Planungssicherheit für weitere Maßnahmen nach Auslaufen der aktuell beschlossenen Strom- und Gaspreisbremsen.

12. Das **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) weiterentwickeln**, sodass die Funktionsfähigkeit des Arbeitsmarktes durch Fortbildungskosten und Prüfungsgebühren nicht weiter beeinträchtigt, die Chancengerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt nicht eingeschränkt und das Maß an erreichbarer individueller Freiheit innerhalb des Systems der beruflichen Bildung nicht unnötig begrenzt wird.

#### **D. Perspektive – Offenheit für neuartige Technologien.**

Um die Energie-, Wärme- und Verkehrswende hin zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und trotzdem bezahlbaren Versorgung der Bevölkerung dauerhaft zu meistern, ist es notwendig, **langfristig auch neuartige Technologien, die sich aktuell noch im Stadium der Grundlagenforschung befinden, konsequent und ideologiefrei zu fördern**. Dies umfasst auch **innovative Speichertechnologien** für Strom und Wärme, welche die Fluktuation der Stromerzeugung aus den erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne ausgleichen können. Wir stehen zur weiteren Erforschung der **Fusionstechnologie**. Denn diese bietet eine langfristige Option auf umweltfreundliche und nahezu unbegrenzte Energieerzeugung.

#### **E. Öffnung der Entwicklung auch für regionale Lösungen.**

**Die regionale Sicherung der benötigten Energieversorgung kann nur unter Einbeziehung der bayerischen Kommunen erfolgversprechend funktionieren.** Bayerns mehr als 2.000 Kommunen sind das Rückgrat für die Lebensqualität und die Versorgung Bayerns. In ihnen können angemessene, auf die örtlichen Bedürfnisse angepasste Lösungen für Krisen gefunden werden. Hierfür brauchen sie entsprechende Handlungsspielräume und Hilfestellungen. Gleichzeitig dürfen unsere Kommunen nicht überfordert werden. **Es ist Aufgabe des Freistaates, ihnen neben den rechtlichen Grundlagen auch tatsächliche Hilfen an die Hand zu geben.**

#### **F. Ausgewogen und regional – Ernährungsvielfalt bewahren!**

Aktuell wird die Debatte um Ernährung von einer vegetarischen und veganen Minderheit dominiert, die der Mehrheitsgesellschaft vorpredigt, fleischhaltige Produkte seien moralisch und ethisch nicht mehr vertretbar. Wir sind jedoch der Meinung, dass zu einer ausgewogenen Ernährung auch tierische Eiweiße aus heimischer Produktion gehören.

Zu der Versorgungssicherheit gehört auch die regionale Versorgung mit Lebensmitteln. Daher bekennen wir uns zu unseren heimischen Tierhaltern, die regionale Lebensmittel produziert und durch regionale Kreisläufe dazu beiträgt, die Autarkie Bayerns in puncto Nahrungsmittelproduktion zu erhalten. Die Entwicklung zeigt, dass der Abbau der heimischen Produktion tierischer Nahrungsmittel zunehmend von anderen europäischen und internationalen Produzenten übernommen wird, um den deutschen Markt zu beliefern.

Dabei sehen wir konventionelle und biologische Landwirtschaft als zwei Seiten einer Medaille. Die Entscheidung, welche Produkte der Kunde kaufen möchte, muss ihm überlassen werden. Durch eine transparente Kennzeichnung muss der Kunde auch über die Herkunft des Fleisches informiert werden.

Um das Verständnis über die Mechanismen der Landwirtschaft und der nachgeordneten Lebensmittelproduktion besser zu verstehen, haben wir uns für den Ausbau der „Alltagskompetenz“ eingesetzt. Unter Beteiligung der Landwirtschaft muss diese Kenntnisvermittlung noch weiter ausgebaut werden, um junge Menschen wieder stärker für landwirtschaftliche Themen zu begeistern und ihnen landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen wieder näher zu bringen.